



## Schlagzeilen

### Interview

„Nanobit BFT bedient den Bedarf der TV-Branche, immer schneller, flexibler und günstiger berichten zu können“

### Aktuell

Öffentlich-Rechtliche halten an HDTV-Roadmap fest

### Aktuell

Fernsehforschung erfasst ab 2009 zeitversetzte Digital-TV-Nutzung

### Aktuell

IPTV in Deutschland weiter in den Kinderschuhen

### Medien

Schwan fordert Gesetz gegen „Heuschrecken“ in Medienunternehmen

### Medien

ZDF will 2009 neuen Familiensender starten

### Broadcast

SIS Link mietet 4.000 Stunden Satellitenkapazität auf Eutelsat-Trabanten

### Netzwerk

Kostenlose Download-Plattform für klassische Musik gestartet

## ► „Nanobit BFT bedient den Bedarf der TV-Branche, immer schneller, flexibler und günstiger berichten zu können“

## Interview

Das MDR Landesfunkhaus Thüringen setzt künftig die BFT-Nanobit-Technologie in der aktuellen Fernsehberichterstattung ein. Nach einer fünfmonatigen Testphase hat der Produktionsdienstleister Media & Communication Systems (MCS) GmbH Thüringen dafür einen ersten offiziellen Auftrag erteilt. Im Gespräch mit Digitalmagazin verriet Mark Seitz, Managing Director der Münchener Nanobit GmbH, mehr über den Einsatz der Technologie beim MDR.

**Digitalmagazin: Herr Seitz, das MDR-Landesfunkhaus Thüringen wird in Zukunft die Technologie Broadcast File Transmission (BFT) von Nanobit für das tägliche Regionalmagazin „Thüringen Journal“ einsetzen. Zuvor gab es eine fünfmonatige Testphase. Wie war der Test aufgebaut und wie war sein Verlauf?**

**Seitz:** Zunächst wurden die Mitarbeiter der Sendeabwicklung von MCS (Media & Communication Systems) in die Handhabung der BFT-Technik eingeführt. Diese Schulung dauerte nur etwa drei Stunden. Parallel dazu wurden die für den Test vorgesehenen Video-Journalisten (VJ) mit der BFT-News-Software vertraut gemacht. Auf Grund des einfachen Handlings der Software und der Tatsache, dass die BFT-Schnittstellen zum Schnittsystem des MDR – welches auf ein und demselben Notebook installiert ist – keine wesentlichen Software-



Mark C. Seitz,  
Managing Director  
der Nanobit GmbH

Bedienungskenntnisse voraussetzen, dauerte diese Einführung ebenfalls nur rund vier Stunden.

Das BFT-Test-Szenario integrierte sich ohne Probleme in den üblichen Workflow der Videojournalisten des MDR. Der maßgebliche Unterschied im Test zeigte sich darin, dass bei engen Terminen – ein fertiger Nachrichtenbeitrag (Video) muss spätestens um 17.00 Uhr im Landesfunkhaus des MDR sein – auf eine oft mühevolle und zeitraubende Fahrt nach Erfurt verzichtet werden konnte. Stattdessen erfolgte die Übermittlung des fertigen Nachrichtenbeitrags bequem per UMTS oder Hotspot – direkt vom Notebook zum Sender. Nach der dreimonatigen Echtttest-Phase fiel die Entscheidung zur Anschaffung des Systems leicht, zumal die Kosteneffizienz auch für die Produktionsabteilung auf der Hand lag. ►



## **Digitalmagazin: Mit dem Nanobit „Broadcast File Transmission“-Verfahren können die MDR-Video-reporter in Zukunft sendefertige O-Töne und Kurznachrichten erstmals ohne Qualitätsverlust über das Internet übertragen. Wie funktioniert das BFT-Verfahren, was steckt hinter der Technologie?**

**Seitz:** Nanobit BFT bedient den Bedarf der TV-Branche, immer schneller, flexibler und vor allen Dingen günstiger über kleine und große Ereignisse berichten zu können. Als Alternative zu den bisherigen Übertragungsmethoden für Videos in Broadcast-Qualität (Satellit, Glasfaser u. a.) war uns sehr schnell klar, dass sich eine neue Lösung am Markt nur durchsetzen konnte, wenn sie als „Standard-Internet“ funktioniert. Dies haben wir mit Nanobit BFT erfolgreich umgesetzt. Technisch haben wir dabei die wichtigsten Bedürfnisse der aktuellen TV-Berichterstattung einfließen lassen: variable Bildqualität bis hin zu „sendefähigem Bildmaterial“, volle Kompatibilität zu allen professionellen Videoformaten, 24 x 7 Verfügbarkeit, Datentransfersicherheit und geringe Übertragungszeiten

Sehr bald stellte sich zudem heraus, dass nicht nur unser effizientes Encoding - dazu hat das renommierte IRT (Institut für Rundfunktechnik) übrigens ein beeindruckendes Gutachten erstellt - sondern auch das einfache Handling von Nanobit BFT immer mehr in das Kundeninteresse rückte. Auch Fragen der Format-Kompatibilität, des Datenaustauschs und der Integration in die hoch komplexen technischen Workflows sind von zentralem Interesse für unsere Anwender. In diesem Lernprozess ist uns klar geworden, dass Nanobit BFT nicht nur für Fernsehanbieter, sondern auch für verwandte Kundenkreise, z. B. in der Filmproduktion, enorme Vorteile bietet - nicht zuletzt deshalb, weil mit der Technologie auch sehr umfangreiche Datenmengen effizient und in optimaler Qualität übermittelt werden können.

## **Digitalmagazin: Wie wird die BFT-Nanobit-Technologie beim MDR praktisch eingesetzt?**

**Seitz:** Zurzeit nutzen die Videojournalisten des MDR im Raum Thüringen die Übertragungstechnologie, um schnell über aktuelle Ereignisse berichten zu können. Gespräche mit weiteren Landesrundfunkhäusern des MDR wurden bereits aufgenommen. Darüber hinaus

kann man sich eine Vielzahl von Anwendungsbereichen rund um einen Fernsehanbieter vorstellen, von externen TV-Zulieferern, über aktuelle Sportberichterstattung bis hin zur Nutzung durch Auslandskorrespondenten.

## **Digitalmagazin: Wie profitieren MCS bzw. der MDR aus dem Einsatz der Nanobit-Lösung?**

**Seitz:** Nanobit BFT ermöglicht eine flexible Berichterstattung bei im Vergleich zu allen anderen Übertragungstechnologien deutlich günstigeren Kosten und extrem kurzer Übertragungszeit. Die Technologie kann problemlos in die bestehenden Workflows eingebunden werden und ermöglicht jederzeit die flexible Einbindung weiterer externer Zulieferer von Video-Content.

## **Digitalmagazin: Wo soll die Reise für das Broadcast File Transmission-Verfahren hingehen?**

**Seitz:** Wir sind auf dem richtigen Weg. In den nächsten Monaten werden wir das bereits existierende „VJ-Cuttool“ - also ein entsprechend einfach zu bedienendes Video-Schnittsystem - mit weiteren Features und Funktionalitäten ausstatten, so dass man damit ein zusätzliches externes Videoschnittsystem vollständig ersetzen kann. Dies impliziert weitere Kostenvorteile für den Anwender.

Ein weiterer Entwicklungsschwerpunkt liegt in der Implementierung von zusätzlichen Video-Formattypen. Nachdem die gängigen Video-Fileformate aus dem Broadcast-Bereich bereits heute schon bedient werden können, wird im nächsten Schritt auch der Export zu den verschiedensten Internet-TV File-Formaten möglich sein.

In der Nanobit-Entwicklungspipeline befindet sich derzeit auch eine Systemvariante namens „BFT-Live“. Mit diesem Tool wird dann auch eine Live-Berichterstattung in einer heute noch nicht bekannten Bildqualität möglich sein. Last, but not least werden wir in Kürze auch die neuen HD-Formate und später sogar 2K Files (Digital Cinema) in die BFT Produktfamilie aufnehmen können.

## **Digitalmagazin: Herr Seitz, vielen Dank für das Gespräch.**

 [www.nanobit.org](http://www.nanobit.org)

## ► Aktuell: Öffentlich-Rechtliche halten an HDTV-Roadmap fest

(dm) – „Mit lediglich rund 350.000 HDTV-Receiver auf dem Markt existiert momentan mit Ausnahme von Pay-TV kein Geschäftsmodell für HDTV“, bilanzierte der ZDF-Produktionsdirektor, Dr. Andreas Bereczky, gegenüber Digitalmagazin auf der IFA 2008. Wiederholten Vorstößen der Industrie nach einer Vorverlegung des HDTV-Starts erteilte er eine klare Absage: „Die Öffentlich-Rechtlichen haben im Rahmen ihrer Investitionsphasen einen vernünftigen Zeitrahmen mit mehreren Showcases für den HD-Einstieg vorgelegt“, machte Bereczky klar. Es bleibt also bei der beschlossenen, mit der Industrie abgestimmten Roadmap. Bis Februar 2010, dem Jahr des Starts des HDTV-Regelbetriebs, sieht der Manager eine Endgeräte-Population von fünf bis zehn Prozent auf dem Markt.

Bereczky plädiert für eine konzertierte Aktion aller Marktteilnehmer, dass es womöglich bereits Ende 2010 zu einer endgültigen Analogabschaltung kommt. „Dann müssten wir nur elf Monate die Zusatzkosten für die

HDTV-Verbreitung bestreiten“, rechnet Bereczky vor. Die Sender stehen angesichts eines Analog-Digital-Simulcasts sowie der anstehenden HDTV-Verbreitung vor dem Problem, eine dritte Verbreitungsart zusätzlich finanzieren zu müssen. Gleichwohl werde die Analogabschaltung die anstehende HDTV-Verbreitung nicht komplett refinanzieren. Zudem wolle die Werbewirtschaft nicht mit höheren Preisen für die qualitativ höherwertige HD-Verbreitung ihrer Clips bei HDTV-Sendern zahlen, erläuterte Bereczky. Deshalb sind die privaten Sender so zurückhaltend. An die Adresse der Kritiker gewandt, die fehlende HD-Sender für den schleppenden Abverkauf ihrer Endgeräte verantwortlich machen, sagte der ZDF-Mann: „Es ist nicht so, dass nichts in der Luft ist. Arte sendet seit dem 1. Juli in HDTV, und ARD/ZDF präsentieren laufend Showcases.“



[www.zdf.de](http://www.zdf.de)

## ► Aktuell: Winbox stellt IPTV-Prototypen mit HD-Unterstützung vor

(dm) – Einen neuen IPTV-Hardwareprototypen mit High Definition-Unterstützung hat der Technologie-Spezialist Winbox auf der Internationalen Funkausstellung (IFA) vorgestellt. Die Set-Top-Box Plattform „EVO2“ ist mit dem NXP Nexperia-Chip PNX8935 ausgestattet und unterstützt die Videocodecs H.264 und VC-1. „Wir setzen auf NXP, weil das Unternehmen große Erfahrungen im DVB-Bereich hat“, erläuterte Stefan Burgdorf, Sales Accountant Manager bei Winbox, im Gespräch mit Digitalmagazin. Das System, das auf Basis von WinCE 6.0 arbeitet, soll im Frühjahr 2009 zur Computermesse CeBIT Marktreife erlangen. Im Prototypen integriert sind Internet-Abrufdienste wie die ZDF Mediathek oder Maxdome, außerdem lassen sich Inhalte von MSN, Youtube und Yahoo abrufen. Zudem haben die Ent-

wickler mit „IP2TV“ eine Plattform entwickelt, die weitere verschiedene frei verfügbare Web TV-Angebote bündelt. „EVO2“ kann sowohl für externe Hybrid-Receiver verwendet als auch in LCD-Fernsehern integriert werden.

Noch im September verfügbar ist die erste Generation EVO1, die von Medion unter der Bezeichnung „S27022“ vermarktet wird. Das Gerät unterstützt SD-Fernsehen (bis zu 720 mal 576 Bildpunkte) und kann mit den Formaten MPEG-2, MPEG-4 (Simple und Advanced Simple Profile, bis zu 5 Megabit pro Sekunde) und WMV 7-9 umgehen.



[www.winbox.ag](http://www.winbox.ag)  
[www.medion.de](http://www.medion.de)

**INFOSAT EXTRA:** Gratis-CD mit 12 INFOSAT-Ausgaben + DMAX-Kultmovie

**Ratgeber Digitalfernsehen:** Das sollten Sie wissen!

**Schlag gegen Hacker:** Premiere macht die Schotten dicht

**Für Sie getestet:** Mediaplayer, Dreambox und FTA-Satbox

**INFOSAT – seit dem 22. August am Kiosk**

Abohotline: 06592/929-8732

[www.infosat.info](http://www.infosat.info)



## Aktuell: IFA-Zwischenbilanz – Veranstalter und Aussteller

### ► äußerst zufrieden



Die ersten drei IFA-Tage waren ein voller Erfolg. Der Veranstalter gfu und die Messe Berlin ziehen gemeinsam eine positive Zwischenbilanz. Die Aussteller der Consumer Electronics und Home Appliances sind höchst erfreut über die rege Ordertätigkeit. Mehr als 100.000 Besucher kamen in den ersten drei IFA-Tagen zur Leitmesse für Consumer Electronics und Home Appliances. Wir sind mit der IFA in den ersten Tagen sehr zufrieden. Die Erweiterung der Messe um den Bereich Elektrohausgeräte ist ein überwältigender Erfolg“ erklärt Dr. Rainer Hecker, Aufsichtsratsvorsitzender der gfu, zur Messehalbezeit der 48. IFA in Berlin. „Wir können Bestwerte bei den internationalen und nationalen Ausstellern, Fachbesuchern und Medienvertretern verkünden. Gerade das besondere Zusammenspiel von Fachbesuchern auf der einen und Konsumenten auf der anderen Seite ist erneut der Erfolgsgarant der IFA.“

Dr. Christian Göke, Geschäftsführer der Messe Berlin, zeigt sich sehr erfreut: „Das Ordergeschäft der Aussteller läuft ausgezeichnet. Auch mit dem Ansturm der Besucher auf die Leitmesse der Consumer Electronics und Home Appliances sind wir sehr zufrieden. Unzäh-

lige Shows und Konzerte im IFA-Sommergarten und auf zahlreichen Bühnen der Aussteller sorgen für ein einmaliges Unterhaltungsprogramm.“

Hans-Joachim Kamp, Vorsitzender des Fachverbandes Consumer Electronics im ZVEI und Aufsichtsrat der gfu: „Die IFA ist inzwischen die größte Leitmesse der CE-Industrie und der Elektrohausgeräte. Dies spiegelt sich nicht nur in dem absoluten Ausstellerrekord wider, sondern gleichermaßen in der vermieteten Fläche von rund 122.000 Quadratmetern und einem erwarteten Ordervolumen von über 3 Milliarden Euro.“

Jens Heithecker, IFA-Direktor: „Für uns ist die IFA 2008 super angelaufen. Das phänomenale Medienecho hat jeden beeindruckt. Alle Zweifler, die nicht an eine erfolgreiche Integration der Hausgeräteindustrie in das IFA-Konzept geglaubt haben, sind widerlegt. Unsere hochgesteckten Erwartungen wurden sogar noch übertroffen.“

[www.ifa-berlin.de](http://www.ifa-berlin.de)

[www.gfu.de](http://www.gfu.de)

## ► Aktuell: Fernsehforschung erfasst ab 2009 zeitversetzte Digital-TV-Nutzung

(dm) - Ab 2009 will die Fernsehforschung auch die zeitversetzte TV-Nutzung über digitale Festplattenrecorder erfassen. „Innerhalb von drei Tagen nach der Ausstrahlung werden die Zuschauer dann in die Quote einbezogen“, sagte Karl-Heinz Hofsummer, Leiter der ARD-Fernsehforschung, am 29. August auf der FTD-Konferenz „Medien und Entertainment“. Gegenwärtig werden die Nutzung von Fernsehen, Videotext und

analogem Videorecorder sekundengenau erfasst. Auch der Fernsehkonsum am Computer und via Mobile TV seien neue Herausforderungen für die Forscher. So habe es bereits erste Labor-Tests mit PC-Tunerkarten, Handy TV-Handhelds und Internet-TV gegeben. Fest steht indes: „Es werden Lücken bleiben, etwa beim Public Viewing“, betonte Hofsummer.

3790/8/08

### HDTV OHNE UMWEGE!

FULL-HD-DIGITALFERNSEHER VON TECHNISAT!  
MADE IN GERMANY!

**TechniSat HDTV 40**

- Full-HD Panel
- Dual-HDTV Multituner
- Ethernet- und USB-Schnittstelle
- 250 GB Festplatte inklusive integriertem digitalen Videorecorder

**scharf schärfer DIGITAL**

**TechniSat MADE IN GERMANY**  
Arbeitsplatz sichernd

Besser ist einfach besser: TechniSat

ab € 2.599,99 UVP (=unverbindliche Preisempfehlung)

Weitere Informationen und Modelle unter: [www.technisat.de](http://www.technisat.de)

**TechniSat DIGITAL**

## ► Aktuell: Hauppauge präsentiert neuen H.264-Hardwareencoder



(dm) - Der Mönchengladbacher Hersteller Hauppauge hat auf der Berliner IFA einen neuen HD-Recorder präsentiert, der über einen H.264-Hardwareencoder verfügt. „Über den Komponenteneingang lassen sich mit den HD PVR Aufnahmen von Set-Top-Boxen in MPEG-4 realisieren“, erläuterte Hauppauge-Sprecher Alexander Hoch im Gespräch mit Digitalmagazin. Als Video-

Aufnahmeformate sind 576i, 720p und 1080i bei Datenraten bis zu 13,5 Megabit pro Sekunde möglich. Die mitgelieferte Software unterstützt das Blu-ray-AVCHD-Format, um die H.264-Aufnahmen auf Standard-DVD-Medien zu brennen.

[www.hauppauge.de](http://www.hauppauge.de)

## ► Aktuell: IPTV in Deutschland weiter in den Kinderschuhen – Nur 0,86 Prozent Marktdurchdringung

(dm) - Der Erfolg des Fernsehens über Internet-Protokoll (IPTV) lässt in Deutschland weiter auf sich warten. Nach Zahlen der Unternehmensberater Goetzpartners hat IPTV hierzulande eine Marktdurchdringung von lediglich 0,86 Prozent erreicht, einen Großteil davon machten die 250.000 T-Home-Kunden aus. In anderen Ländern ist das Internet-Fernsehen wesentlich erfolgreicher, so werde die Technologie etwa in Hongkong von 44,3 Prozent der TV-Haushalte genutzt, in Frankreich sieht jeder Fünfte via Internet-Protokoll fern (20,4 Prozent) und in Schweden sei ein Anteil von acht Prozent erreicht worden.

Die Gründe, weshalb Deutschland bei IPTV hinterhinkt, sind vielfältig. „Die Zahl der Breitbandanschlüsse liegt im Vergleich mit anderen Ländern deutlich zurück“, sagte Goetzpartners-Manager Alexander Henschel am 29. August auf der FTD-Konferenz „Medien und Entertainment“. Zudem gebe es in Deutschland ein umfangrei-

ches Free TV-Angebot und eine hohe Kabelpenetration, die eine Barriere darstelle. „Wenn die Kabelgebühren in den Mietnebenkosten abgerechnet werden, gibt es bei potenziellen IPTV-Kunden eine geringe Bereitschaft für eine doppelte Bezahlung“, skizzierte Henschel das Dilemma der IPTV-Anbieter. Gleichzeitig kritisiert die neue Goetzpartners-Studie, die im Herbst vorgelegt wird, die nur unzureichende Vermarktung der IPTV-Angebote. „Entweder ist ein Zusatznutzen häufig nicht gegeben, oder er wird nicht kommuniziert“, sagte Henschel.

Als Erfolgsfaktoren für IPTV macht die Studie zusätzliche Dienste wie Timeshift (zeitversetztes Fernsehen), Social Networks oder exklusive Inhalte aus. Wichtig seien zudem kostengünstige Preise, benutzerfreundliche Hardware und eine kontinuierliche Erweiterung der Bandbreiten. Dann könnten, so die Goetzpartners-Prognose, bis zum Jahr 2013 2,5 Millionen IPTV-Kunden gewonnen werden.

## ► Medien: IFA 2008 – Besucher zwischen Flachbild-TV und Waschmaschinen



Mit einem Besucherandrang hat die Funkausstellung IFA am Freitag ihre Tore für das Publikum geöffnet. Das Interesse galt erneut vor allem den Flachbildfernsehern, aber auch der erstmals eingerichtete Bereich für Hausgeräte war gut besucht. Messe-Sprecher Michael Hofer äußerte sich zufrieden mit dem Start. Begleitet wurde

der erste Tag von einem Großeinsatz der Behörden gegen Produktpiraten. Auch wenn einige Fachbesucher noch etwa skeptisch auf den neuen Hausgeräte-Bereich blickten, nehme das Publikum die sogenannte „Weiße Ware“ bestens an. Rund 220 Beamte von Zoll und Bundespolizei durchsuchten

## Die besten Sat-Positionen Europas auf einen Blick!

Bestellen Sie gleich Ihren INFOSAT-Sathimmel in Postergröße (DIN A2-Format)

**Nur 5,- Euro**  
Inklusive MwSt. und Versand!



rund 50 Stände von Herstellern, denen Patentrechtsverstöße vorgeworfen werden. Beweismittel wie Fernseher und MP3-Spieler wurden nach Angaben des Zollfahndungsamts Berlin-Brandenburg bereits kistenweise abtransportiert.

Am Vormittag hatte Berlins Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit (SPD) sich bei einem Rundgang einen Eindruck von der Messe verschafft. Begleitet wurde er von der Parlamentarischen Staatssekretärin im Bundeswirtschaftsministerium, Dagmar Wöhrl. Offiziell eröffnet worden war die 48. IFA am Vorabend bei einer Gala mit Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU), die die Industrie zu mehr Anstrengungen beim Stromsparen aufrief.

Noch bis Mittwoch präsentieren 1.250 Hersteller Neuheiten. Die IFA öffnet täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr. Tageskarten kosten 14 Euro, ermäßigte zehn Euro. Die Veranstalter rechnen mit mehr als 200.000 Besuchern, die Hälfte davon Fachleute. Die IFA ist seit einigen Jahren auf Internationalisierungskurs und sieht sich mehr und mehr in Wettbewerb mit der Consumer Electronics Show CES in Las Vegas um den Titel der internationalen Leitmesse der Industrie. Nach Angaben der Veranstalter kommen unter den Ausstellern dieses Jahr fast doppelt so viele aus dem Ausland; der Anteil der ausländischen Besucher war zuletzt 2007 um 5,7 Prozent gestiegen.

Aus der Industrie gab es auch Kritik. Der Europa-Chef von Panasonic, Joachim Reinhart, zeigte sich enttäuscht

von der diesjährigen Funkausstellung. „Von Internationalisierung ist hier nichts zu spüren“, beklagte er in einem Gespräch mit der Deutschen Presse-Agentur dpa in Berlin. Trotz der mehrjährigen Bemühungen sei die IFA bis heute eine Regionalmesse geblieben. Reinhart kritisierte vor allem, dass in den Eröffnungsvorstellungen vorwiegend deutsch statt englisch gesprochen wurde und thematisch der Standort Deutschland im Vordergrund stand. Bei einer Messe von internationalem Rang müssten dagegen wenigstens europäische Aspekte herausgestellt werden, so Reinhart.

Samsung-Chef Jongwoo Park sagte in seiner Keynote zum IFA-Auftakt, die digitale Revolution stehe mit der Vernetzung verschiedener Geräte vor einer wichtigen Wende. „Die Verbraucher verfügen heutzutage über modernste Geräte, aber viele dieser Geräte sind nicht kompatibel und miteinander vernetzt.“ Die große Herausforderung der Unterhaltungselektronik bestehe heute darin, dem Verbraucher eine nahtlose Erfahrung von digitaler Unterhaltung zu bieten. „Das ist nicht nur eine Sache der Technologie“, betonte der Chef des koreanischen Elektronik-Riesen. Die Industrie müsse sich an den Nutzungsgewohnheiten der Verbraucher orientieren. In nächster Zukunft werde man erleben können, wie die verschiedensten Geräte für die digitale Unterhaltung kabellos miteinander kommunizieren werden.

## Medien: ARD-Vorsitzender Raff zum Rundfunkänderungsstaatsvertrag –

### ► „Es ist zu erwarten, dass es anschließend zum Streit kommt“

Der ARD-Vorsitzende Fritz Raff glaubt nicht an eine gütliche Einigung beim zwölften Rundfunkänderungsstaatsvertrag, dessen endgültige Fassung die Ministerpräsidenten im Oktober beschließen wollen. „Es ist wohl eher zu erwarten, dass es anschließend zum Streit kommt“, sagte Raff im Interview mit dem Medienmagazin „Journalist“. Das Hauptproblem sieht Raff dabei in unterschiedlichen Interpretationsmöglichkeiten einzelner Ver-

tragspassagen - etwa der Frage, was genau unter dem von Verlegern geforderten Verbot von „elektronischer Presse“ zu verstehen ist. „Da werden die Fronten auf den letzten Metern so verhärtet sein, dass es lediglich Kompromissformeln geben wird. Und Kompromissformeln bedeuten Unklarheit“, so Raff. „Bisher wurde immer versucht, Unklarheiten in Brüssel zu lösen. In diesem Fall wird man deutsche Gerichte beschäftigen.“



**RADIOROPA BERLIN**  
Ihre Berliner Infowelle

**Mehr hören,  
mehr wissen!**

**NACHRICHTEN TALK REPORTAGEN**  
**FEATURES UND GUTE MUSIK**

**BERLIN UKW 90,7 MHz**  
Über DVB-T und europaweit über Satellit.  
[www.radoropa.de](http://www.radoropa.de)





Skeptisch äußerte sich Raff auch zu dem zuletzt diskutierten „Drei-Stufen-Test“, mit dessen Hilfe künftig neue Digitalangebote der öffentlich-rechtlichen Sender geprüft werden sollten. „Man hat ja fast den Eindruck, die Verleger und kommerziellen TV-Veranstalter fordern das Recht ein, über neue Programme mitzuentcheiden“, so der 60-Jährige. Statt eines „offenen“ Drei-Stufen-Tests favorisiert der ARD-Vorsitzende nun ein „geschlossenes“ Kontrollsystem, bei dem neue Programmpläne direkt im Staatsvertrag festgeschrieben würden.

Was das Programmangebot seiner Senderfamilie angeht,

wünscht sich der ARD-Vorsitzende mehr Experimentierfreude. „Wir sollten wieder öfter den Mut entwickeln, manche neuen Wege eher unter einem Werkstattcharakter zu sehen“, so Raff. In Sendungen wie „Südwild“ (BR) sieht Raff zwar gute Ansätze, aber „es gibt natürlich auch die Programmkompromisse“. Ein Ärgernis im Sendeschema des Ersten soll laut Raff demnächst behoben werden: die unterschiedlichen Anfangszeiten der „Tages-themen“. „Man muss das lösen. Ich nehme an, das wird noch in diesem Jahr geschehen.“

## ► Medien: Schwan fordert Gesetz gegen „Heuschrecken“ in Medienunternehmen

Die SPD-Kandidatin für das Bundespräsidentenamt, Gesine Schwan, befürwortet gesetzliche Regelungen zum Schutz deutscher Medien vor Finanzinvestoren. Es wäre zu überlegen, ob es für Unternehmen in der Medienbranche die Pflicht geben sollte, kurzfristige, rein kapitalmarktorientierte Schritte zu unterlassen und sich langfristig zu engagieren, sagte Schwan der „Berliner Zeitung“ (Montag).

Gleichzeitig müsse die redaktionelle Qualität durch interne Statute gesichert werden, die den Journalistinnen und Journalisten einen verlässlichen Freiraum garantieren, sagte Schwan. „Das zunehmende Auseinanderfallen von Kapitalmacht und gesellschaftlicher Verantwortung in solchen Unternehmen, also das Agieren von ‚Heuschrecken‘, müssen wir gesetzlich angehen“, betonte die SPD-Politikerin.

## ► Medien: ZDF will 2009 neuen Familiensender starten

Große Pläne beim ZDF. Aus dem „Ein-Kanal-Sender“ will Intendant Markus Schächter eine Senderfamilie machen. „Ein Kanal allein kann heute nicht mehr alle Zielgruppen abdecken“, erklärte Schächter im Exklusiv-Interview mit dem Medienmagazin DWDL.de. „Diese Zeiten sind definitiv vorbei.“ Es sei ein Geburtsfehler des ZDF, dass man anders als die ARD nur einen einzigen Kanal habe, glaubt Schächter. Das Problem sei heute gravierender als je zuvor, weil sich die Senderfamilie als Programmierungsprinzip bei den Privaten und der ARD durchgesetzt habe. Deshalb arbeitet das ZDF am Aufbau einer starken

Senderfamilie. Schächter: „Künftig müssen wir unsere Kompetenz, unser Programmvermögen und unseren Sendeauftrag auf mehrere Schultern verteilen.“ Dazu will man in Mainz die bereits bestehenden Digitalkanäle aus ihrem Dornröschenschlaf erwecken.

Der ZDF-Intendant: „Als wir vor zwölf Jahren mit den Digitalkanälen gestartet sind, gab es eine sehr geringe Verbreitung. Es war also nicht klug, dort viel zu investieren. (...) Aber wir sind jetzt nicht mehr weit davon entfernt, dass digitaler Fernsehempfang Standard wird. Und das ist eine gute Chance unsere inhaltlichen



Achim Feige

### BrandFuture

Welche Chancen und Probleme ergeben sich für die Markenführung in den nächsten Jahren? Welche Trends und neuen Kundenwünsche sind zu beachten? Der führende Spezialist für zukunftsorientierte und trendgestützte Markenführung Achim Feige hat sieben evolutionäre Gesetze der Markenführung und einen praktischen Leitfadens jenseits aller Marketing-Moden entwickelt, wie man seine Marke auch in Zukunft zur Nummer eins machen kann.

Copyright für dieses Hörbuch: RADIOROPA Hörbuch - eine Division der TechniSat Digital GmbH, TechniPark, 54550 Daun.  
Copyright Buchvorlage: © 2007 Orell Füssli Verlag AG, Zürich

ISBN: 9783836802994

19,90 Euro

Bestellhotline: (03925) 9220-700 • Bestellung online unter: [www.hoerbuchnetz.de](http://www.hoerbuchnetz.de)



Angebote mit diesen Zusatzkanälen breiter aufzustellen.“ Aus dem ZDF Theaterkanal soll ein Kultursender werden und der ZDF Dokukanal soll durch ein stärkeres Programm für die junge Zielgruppe abgelöst werden. „Wir haben für Dokumentationen, eine unserer ganz großen Stärken, im Hauptprogramm, bei Phoenix, 3Sat und Arte hinreichend gute Sendeplätze. Dafür ist kein

eigener Kanal mehr nötig“, sagt Schächter. „Deshalb suchen wir jetzt für den Sender eine neue Ausrichtung, die für den Ein-Kanal-Sender ZDF weitaus wichtiger ist: Ein abwechslungsreiches, familienorientiertes Programm für das jüngere Publikum.“ Starten soll der neue Sender im zweiten Halbjahr 2009.

## ► Medien: Kudelski will NDS „einen Kunden ausspannen“

Der bereits seit langem schwelende Kampf zwischen den beiden Anbietern für Pay-TV-Verschlüsselungstechnologien NDS und Kudelski geht in weitere Runde. Wie die „Neue Zürcher Zeitung“ (NZZ, Onlineausgabe) berichtete, kündigte André Kudelski am Freitag an, seinem


Erzrivalen „in den nächsten Monaten einen Kunden auszuspannen“. Nähere Angaben, um welchen NDS-Kunden es sich dabei handeln könne, machte Kudelski aber nicht.

## ► Medien: Landesmedienanstalten mit neuer Struktur – Einzelheiten auf Arbeitsebene noch offen

Mit Inkrafttreten des 10. Rundfunkänderungsstaatsvertrages am 1. September 2009 ändert sich die Arbeitsstruktur der Landesmedienanstalten. Auch mit Wirkung für die LMS gibt es ab diesem Zeitpunkt neben der bereits bestehenden Kommission zur Ermittlung der Medienkonzentration (KEK) und der Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) zwei weitere Kommissionen, die die Arbeit im Kreis der Landesmedienanstalten bündeln: die Kommission für Zulassung und Aufsicht (ZAK) sowie die Gremienvorsitzendenkonferenz (GVK). Seitens der LMS wird deren Direktor, Dr. Gerd Bauer, auch weiterhin als stellvertretendes Mitglied der KJM angehören. Neu tritt die Mitgliedschaft in der KEK sowie der ZAK hinzu. Der Vorsitzende des Medienrates der LMS, Dr. Stephan Ory, ist Mitglied der GVK.

Dr. Gerd Bauer verwahrte sich in diesem Zusammenhang gegen den Eindruck, über weitere Mandate der Landesmedienanstalten sei bereits abschließend entschieden. „Die Geschäfts- und Verfahrensordnung der ZAK soll erst bei deren erster Sitzung am 9. September abschließend beraten werden. Bis zu diesem Zeitpunkt ist es offen, ob es sog. ZAK-Beauftragte geben wird und falls ja, wie viele und in welcher Personalisierung. Die Stellungnahme des bisherigen Vorsitzenden der GSDZ, Dr. Hans Hege, in seiner Pressemitteilung vom heutigen Tage, er werde mit der Funktion des ZAK-Beauftragten für Plattformregulierung und Digitalen Zugang betraut, ist deshalb zumindest verfrüht.“

 [www.lmsaar.de](http://www.lmsaar.de)



**Bernice Rubens**  
**Das Wartenspiel**  
Roman


Hollyhocks ist ein nobles Altersheim an der Straße nach Dover, und deshalb erzählen die Bewohner stolz, sie wohnten kurz vor Paris. Die Warteliste ist lang und die Heimleiterin wählt sorgfältig aus. Auch Mrs. Feinberg hätte schlechte Karten, aber sie ist in Wien geboren, das gleicht einiges aus. Nur das Ableben des einen oder anderen trübt ab und an diese Idylle. So auch der Tod der hochbetagten Mrs. Thompson, auf deren Trauerfeier sich das ganze Heim sinnlos betrinkt. Einer ist über diesen Abschied besonders erfreut: Jeremy Cross, der wild entschlossen ist, alle zu überleben. In seinem Schrank hat er eine Liste aufgehängt, in die er voller Triumph jeden neuen Todesfall einträgt ...

Copyright für dieses Hörbuch: RADIOROPA Hörbuch - eine Division der TechniSat Digital GmbH, TechniPark, 54550 Daun.  
Copyright Buchvorlage: © by Pendragon Verlag, 2004 Bielefeld

ISBN: 9783836801256

**17,90 Euro**

Bestellhotline: (03925) 9220-700 • Bestellung online unter: [www.hoerbuchnetz.de](http://www.hoerbuchnetz.de)

  
RADIOROPA  
Hörbuch  
Division of TechniSat

## ► Medien: Vivendi wächst mit weniger Gewinn

Der französische Anbieter von Musik, Computerspielen und Telefondiensten Vivendi hat sich im ersten Halbjahr 2008 in schwierigem Marktumfeld gut behauptet. Der Überschuss fiel um ein Fünftel auf 1,2 Milliarden Euro. Das lag jedoch an dem Sonderertrag von 239 Millionen Euro aus dem Verkauf von Anteilen am TV-Sender Canal+ ein Jahr zuvor. Vivendi bleibe für das Gesamtjahr auf seinem Gewinnkurs, teilte der Konzern am Montag in Paris mit. Der Konzernumsatz stieg im ersten Halbjahr

um 10,2 Prozent auf 11,27 Milliarden Euro. Dabei schlug die Erstkonsolidierung des Telekom-Konzerns Neuf Cegetel zu Buche, der vom - gemeinsam mit Vodafone betriebenen - Mobilfunkanbieter SFR übernommen worden war. Vivendi ist Weltmarktführer im Musikgeschäft mit der Universal Music Group und bei Videospielen mit Activision Blizzard. Der Konzern hat 43 000 Mitarbeiter in 77 Staaten und hält 20 Prozent am führenden amerikanischen Film- und TV-Anbieter NBC Universal.

## ► Medien: OLED und 200 Hertz – IFA-Besucher sehen die TV-Zukunft



Es kracht, laut spielt die Musik, und die Augen werden immer größer, wenn bunte Filme den Zuschauer zum Verweilen anhalten: Wie in den vergangenen Jahren ziehen auf der IFA in Berlin (noch bis 3. September) vor allem große Fernseher die Besucher in ihren Bann. Manche Neuerungen sind wie die wachsenden Bilddiagonalen offensichtlich - andere liegen im Detail, versprechen aber mehr Komfort.

Einen Blick in die nicht allzu ferne TV-Zukunft gewährt zum Beispiel der Hersteller Sony: OLED ist seit Jahren immer wieder ein Thema, wenn es um künftige Display-Technologien geht. Die „Organic Light Emitting Diodes“ bieten ein besseres Bild als Plasma und LCD und sind sparsamer im Stromverbrauch. Sony zeigt mit dem XEL-1, der eine 28-Zentimeter-Bilddiagonale besitzt, einen OLED-Fernseher im Miniformat, der Anfang des kommenden Jahres auch in Deutschland in den Handel kommen soll. Bei einem Preis von rund 3000 Euro ist der XEL-1 aber nichts für den Massenmarkt. Ebenfalls bei Sony zu betrachten sind die Fernseher der Bravia-Serie Z4500. Das Besondere an ihnen ist die 200-Hertz-Technologie. Dadurch werden die Bewegungsunschärfen, wie sie bei schnellen Kameraschwenks oder Sportsendungen auftreten, vermieden. Zur Vermeidung von Bewegungs-

unschärfen wird bei LCD-Fernsehern bisher die 100-Hertz-Technologie eingesetzt.

In der TV-Zukunft wird der Zuschauer noch stärker sein eigener Programmdirektor sein: Panasonic zeigt auf der Messe seine nächste Fernsehgeneration mit IPTV-Funktion. Über die sogenannte Vierra-Cast-Funktion können Zuschauer mit einem Knopfdruck auf der Fernbedienung eine spezielle Bedienoberfläche aufrufen und dort Inhalte auswählen. Panasonic arbeitet dazu nach eigenen Angaben unter anderem mit Eurosport HD zusammen. Der Sender bietet über Vierra Cast sein aktuelles Programm sowie den Zugriff auf Aufzeichnungen an.

„Net TV“ heißt ein ähnliches Projekt von Philips, das zunächst in den Niederlanden umgesetzt werden soll. Eine Einführung in Deutschland ist wahrscheinlich - zumal der aufmerksame Messebesucher auf dem entsprechenden Display auch einen Eintrag von ARD.de entdecken kann.

Stromsparen ist das große Thema bei den meisten Herstellern. Der koreanische Hersteller LG versieht das Gros seiner neuen Modelle mit einer Dimm-Funktion für die bei LCDs notwendigen Backlights. Bis zu 69,5 Prozent Strom ließe sich dadurch sparen, sagt Peter Koch,



Hans-Peter Vertacnik

### Abfangjäger

Der Ankauf neuer Jagdflugzeuge für das österreichische Bundesheer ist beschlossen. Was keiner ahnt: Der Beschaffungskommision winkt viel Geld, sobald der Bundeskanzler die Kaufverträge unterzeichnet hat. Der zögert jedoch mit seiner Unterschrift und ruft damit Kreise auf den Plan, die auch nicht vor einem Mord am mächtigsten Mann des Landes zurückschrecken, um ihre Ziele zu erreichen.

Copyright für dieses Hörbuch: RADIOROPA Hörbuch - eine Division der TechniSat Digital GmbH, TechniPark, 54550 Daun.  
Copyright Buchvorlage: © Grmeiner-Verlag, Meßkirch

ISBN: 9783836802338

12,90 Euro

Bestellhotline: (03925) 9220-700 • Bestellung online unter: [www.hoerbuchnetz.de](http://www.hoerbuchnetz.de)



Produktmanager bei LG. Ein Sensor analysiert dazu die Lichtverhältnisse in der Umgebung - eine Technik, die auch von anderen Herstellern wie Sharp und Toshiba verwendet wird. Stromsparend und zugleich bildverbessernd sind sogenannte LED-Backlights - entsprechende Geräte zeigen zum Beispiel Sharp und Philips in Berlin. Die statt Leuchtstoffröhren eingesetzten LEDs ermöglichen einen wesentlich größeren Kontrast.

Ein weiterer Trend: Flachbildfernseher werden immer flacher. Panasonic zeigt ein Gerät, das nur so tief gebaut ist wie ein Zwei-Euro-Stück. Und Georg Wilde, Pressesprecher bei Philips, legt zwei Finger an den Essence

genannten Fernseher des niederländischen Herstellers - 38 Millimeter misst dieser in der Tiefe. „Zwei Männerfinger breit“, sagt Wilde. Sogar nur acht Millimeter dünn ist ein LCD-Prototyp, den Philips auf der IFA zeigt. Bei beiden Geräten sind die Anschlüsse in eine Extra-Box ausgegliedert, was auch für den Fernseher von Panasonic gilt. In Mode ist laut dem Branchenexperten Hannes Rügheimer von der in Stuttgart erscheinenden Zeitschrift „Video“ auch der vernetzte Fernseher. Immer mehr Geräte verfügen über Speicherkarten- oder USB-Anschlüsse. „Da können die Anwender dann direkt ihre Urlaubsfotos am Fernseher ansehen.“

## Medien: Primacom AG schließt Verkauf regionaler Netze in Aachen und Wiesbaden ab

Die Mainzer Primacom AG hat den am 10. August angekündigten Verkauf ihrer regionalen Kabelnetze in Aachen und Wiesbaden erfolgreich abgeschlossen. Die Transaktion war am 21. August vom Bundeskartellamt freigegeben worden (DM berichtete). Die Unitymedia Hessen GmbH & Co KG, Köln, übernimmt die Netze für einen

voraussichtlichen Kaufpreis von 49,43 Millionen Euro. Grund für den Verkauf der regionalen Netze ist die Fokussierung des Mainzer Kabelnetzbetreibers auf Kernregionen in den mittel- und ostdeutschen Bundesländern.

[www.primacom.de](http://www.primacom.de)

## Broadcast: Digital-TV-Markt von Fragmentierung und Verzettelung geprägt

Seit vor rund einem Dutzend Jahren - im Juli 1996 - mit „DF1“ von Leo Kirch das erste digitale Programm in Deutschland auf Sendung ging, hat sich viel getan. Wohl niemand konnte damals vorausahnen, welcher geradezu lawinenartiger Umbruch für die gesamte Branche damit ausgelöst wurde. Damit wurde ein Prozess in Gang gesetzt, der noch lange nicht abgeschlossen ist. Zunächst begann es damit, dass das, was vorher analog war, nunmehr digital wurde. Bald aber stellten sich die Vorteile der neuen Technik ein: Die Programmvietel begann zu wachsen, leistungsfähige Verschlüsselungs-

techniken führten zu neuen Pay-TV Angeboten, neue Empfangsgeräte ermöglichen es, jederzeit und überall fernzusehen, die Bildschirme wurden flach, immer größer und schließlich hochauflösend (HDTV).

### Fragmentierung und Verzettelung

Die Dynamik dieses technischen Wandels führte jedoch zu einer enormen Vielfalt an Techniken und Systemen: DVB-S, DVB-C, DVB-T, IPTV, HDTV, VDSL, aber auch Nagra, NDS und Conax, MHEG, MHP, Media-Highway usw.



Laura Lippman

### Gefährliche Engel

Ein Alptraum wird Wirklichkeit: Ein kleines Mädchen verschwindet beinahe spurlos. Zurück bleiben nur ein blutiges Hemd und ein abgeschnittener Haarschopf. Die Polizei steht vor einem Rätsel - bis man herausfindet, dass zwei junge Frauen in der Nähe des Tatortes waren, die schon einmal ein Kind entführt haben. Eine dramatische Suche beginnt, die eine ganze Stadt in Aufruhr versetzt. Laura Lippman, 1959 geboren, gehört zu den profiliertesten Krimiautorinnen der USA. Sie hat für ihre Romane alle wichtigen Preise des Genres bekommen. Ihre Serie um die Privatdetektivin Tess Monaghan erscheint im Aufbau Verlag.

Copyright für dieses Hörbuch: RADIOROPA Hörbuch - eine Division der TechniSat Digital GmbH, TechniPark, 54550 Daun.  
Copyright Buchvorlage: © Aufbau Verlagsgruppe GmbH, Berlin 2006

ISBN: 9783836803014

24,90 Euro

Bestellhotline: (03925) 9220-700 · Bestellung online unter: [www.hoerbuchnetz.de](http://www.hoerbuchnetz.de)



Neue Player sind hinzugekommen, so z. B. Telekommunikations- und/oder IT-Unternehmen. Die Geschäftsmodelle aller Beteiligten mussten neu geschrieben werden und fast jeder versuchte, „sein eigenes Süppchen“ zu kochen. „Die Folgen sehen und erleben wir heute deutlich“, klagte Gerhard Schaas, Mitglied des Vorstandes der Loewe AG und Vorsitzender der Deutschen TV-Plattform (DTVP), auf einer Pressekonferenz anlässlich der Internationalen Funkausstellung Berlin (IFA). „Viele relativ kleine Marktinseln sind in Europa entstanden, die Märkte sind fragmentiert, die Branche leidet unter Verzettlung.“

Was jetzt zu tun sei, fasste Schaas in vier Forderungen zusammen: „Wir müssen die Marktbarrieren überwinden, die z. B. durch proprietäre Systeme entstehen. Wir müssen großflächige einheitliche Märkte auch in Europa schaffen. Wir müssen darüber hinaus horizontale und offene Märkte schaffen, damit mehr Wettbewerb entsteht und die Digitalisierung muss eine Beschleunigung erfahren.“

## Verständigung zwischen Marktteilnehmern herstellen

Schaas belegt dies mit negativen wie positiven Beispielen. So sei beispielsweise im Kabel der Grad der Digitalisierung mit nur etwa 20 Prozent noch viel zu gering. Grund dafür sei: Nahezu jeder Kabelnetzbetreiber habe seine eigene Spezifikation, ein freier und offener Markt könne sich so nicht entwickeln. Auch das mobile

Fernsehen, landläufig als „Handy-TV“ bezeichnet, sei eine notorische Baustelle: „Nach großer Euphorie zum Start und diversen erfolgversprechenden Feldversuchen ist nach der Lizenzvergabe an ‚Mobile 3.0‘ die Entwicklung praktisch zum Stillstand gekommen“, führte Schaas aus.

Demgegenüber nannte er aber auch positive Beispiele: So habe das digitale Antennenfernsehen (DVB-T: Das Überallfernsehen) einen Siegeszug ohnegleichen hinter sich: Anfang 2003 gestartet stehe die Digitalisierung dieses Verbreitungsweges nunmehr kurz vor dem Abschluss. Ende dieses Jahres wird der Netzausbau im Wesentlichen abgeschlossen sein, rund 90 Prozent der Bevölkerung werden dann über die terrestrische Ausstrahlung erreicht.

Was jetzt anstehe in der Medienlandschaft sei IPTV, das Fernsehen via Internet. Hier müsse man, so Schaas, Barrieren und fragmentierte Märkte von vorneherein vermeiden, indem man eine Verständigung zwischen den Marktteilnehmern herstelle. Dies sei das Ziel der im Rahmen der TV-Plattform tätigen „Arbeitsgruppe IPTV“, und da gebe es Grund zum Optimismus. Schaas schloss mit einem Appell: „Die dynamischen Entwicklungen im Bereich der digitalen Technologien bieten für den Wirtschaftsstandort Deutschland große Chancen! Diese können wir aber nur nutzen, wenn die unterschiedlichen Themen in einer konzertierten Angehensweise aller Beteiligten zügig vorangetrieben werden.“

[www.tv-plattform.de](http://www.tv-plattform.de)

## Broadcast: Satellitengestützter Zwei-Wege-Dienst Satspeed mit zwei zusätzlichen Tarifen

Die Internetagentur Schott bietet ab sofort mit ihrem Exklusivpartner Preisner den satellitengestützten Internetdienst Satspeed in zwei zusätzlichen Tarifklassen mit Mindestvertragslaufzeiten von zwölf und 24 Monaten

an. In diesen beiden Klassen ist die Hardware inklusive und wird über die jeweilige Vertragslaufzeit subventioniert. Dies kündigte Schott am Montag auf der IFA in Berlin an. Potenziellen



Frank Göhre

### Vier Krimis von Frank Göhre

**Endstation Reinbek** Der Mann sah seine Tina bittend an und versuchte mit aller Kraft seines Willens, sie zu halten. Es war vergeblich. Tina schenkte ihm noch ein letztes Lächeln, knöpfte ihre Jacke zu und ging hinaus in den nach wie vor dicht fallenden Schnee.

**Hauptbahnhof Mord** Der erste Anruf auf der Fahrt ins Präsidium. Eine tot am Hauptbahnhof aufgefundene Jugendliche. Identität wurde bereits festgestellt. Kirsten Pfummer. Sechzehn Jahre alt. Gymnasiastin aus Schnelsen.

**Die toten Augen vom Elbstrand** Jenny geht vor. Ein, zwei Schritte, tastend. Da blitzten aus dem gruftigen Dunkel zwei grau-grüne Punkte auf. Dicht nebeneinander. Ein Augenpaar im verwitterten Stein. Funkelnd. Stechend. Jenny erstarrt. Die Luft gefriert.

**Goldene Meile** Sie hatte sich mühsam ächzend angekleidet und war ein Stück die Reeperbahn hinuntergestapft. Und dann weiter, immer weiter, eine große Runde. Bis sie es gesehen hatte, die bittere Wahrheit, mit ihren eigenen Augen, und der Schmerz hatte wie ein rot glühender Stahl ihr Herz durchbohrt.

Copyright für dieses Hörbuch: RADIOROPA Hörbuch - eine Division der TechniSat Digital GmbH, TechniPark, 54550 Daun;  
Copyright Buchvorlage: Copyright © by Pendragon Verlag 2008

ISBN: 9783836802093

9,80 Euro

Bestellhotline: (03925) 9220-700 • Bestellung online unter: [www.hoerbuchnetz.de](http://www.hoerbuchnetz.de)





Kunden soll so der Einstieg in die schnelle Internetzugangsalternative ohne hohe Erstinvestitionen ermöglicht werden.

Bei zwölfmonatiger Vertragslaufzeit liegen die monatlichen Kosten inklusive Breitbandzugang (2048/156 kbit/s) bei 109,90 Euro. Nach zwölf Monaten geht die Hardware in das Eigentum des Kunden über und er zahlt nur noch 39,90 Euro monatlich. Bei 24-monatlicher Vertragslaufzeit ist dieser Übergang gestaffelt. So liegen die Kosten in den ersten zwölf Monaten bei 89,90 Euro monatlich und vom 13ten bis 24ten Monat bei 59,90 Euro im Monat. Danach geht auch hier die Hardware in das Eigentum des

Kunden über und dieser zahlt dann ab dem 25ten Monat nur noch 39,90 Euro je Monat.

Erst vor einigen Tagen hatte Schott zu Beginn der Internationalen Funkausstellung erstmals in Europa für den satellitengestützten Zwei-Wege-Dienst Satspeed eine neue Triple Play Lösung für Internet, Telefonie und Digital-TV über nur eine einzige Satellitenantenne vorgestellt. Die Schott-Lösung funktioniert beim Zusammenspiel von TV-Empfang und Internet via Satellit störungsfrei (DM berichtete).

 [www.satspeed.de](http://www.satspeed.de)

## Broadcast: Deutsche TV-Plattform erarbeitet

### ▶ Mindestanforderungen für IPTV

Auf einer Pressekonferenz anlässlich der Internationalen Funkausstellung Berlin (IFA) kündigte die Deutsche TV-Plattform an, innerhalb der „Arbeitsgruppe IPTV“ Mindestanforderungen für das Fernsehen über Internet Protocol zu erarbeiten. Die DSL-Netze in Deutschland und Europa würden stetig ausgebaut und seien grundsätzlich bereits seit einigen Jahren in der Lage, auch Fernsehprogramme und Multimedia-Inhalte selbst mit HDTV-Qualität zu transportieren. Größter Vorteil von IPTV sei die Möglichkeit, neben klassischem Fernsehen, auch in HDTV-Qualität, durch den integrierten Rückkanal weitere Dienste wie z. B. interaktive Angebote, Video on Demand (VoD) und netzbasiertes Video-Recording anbieten zu können.

Jürgen Sewczyk, Leiter der Arbeitsgruppe IPTV der Deutschen TV-Plattform sagte auf der IFA-Pressekonferenz:

„Wir haben uns das Ziel gesetzt, auf der Basis einer gründlichen Analyse der aktuellen Marktsituation die notwendigen Mindestanforderungen an IPTV-Receiver zu definieren. Dabei berücksichtigen wir natürlich internationale Standards ebenso wie bereits etablierte Technologien.“ Sewczyk weiter: „Wir freuen uns, dass in unserer Arbeitsgruppe ein konstruktiver Weg eingeschlagen wurde, in dem von allen Marktbeteiligten einheitliche Technologien unterstützt werden. Das ist für den Deutschen Markt in dieser Art zum ersten Mal gelungen. Auf diese Weise leistet die Deutsche TV-Plattform einen wesentlichen Beitrag zur schnellen Marktentwicklung in Deutschland.“

 [www.tv-plattform.de](http://www.tv-plattform.de)



## Broadcast: 1&1 Mediacenter präsentiert komplette ZDF Mediathek auf der IFA

Zur IFA 2008 präsentiert 1&1 einen Ausblick auf die Möglichkeit, die komplette ZDF Mediathek über die 1&1 Mediacenter-Box auf dem Fernsehgerät zu empfangen. Die Nutzung ist für den Anwender ganz einfach: mithilfe der 1&1 Mediacenter-Box startet er die ZDF Mediathek wie gewohnt per Fernbedienung auf dem Fernseher. Die 1&1 Mediacenter-Box, eine Set-Top-Box im Taschenbuchformat, bringt Inhalte aus dem Internet auf den Fernseher im heimischen Wohnzimmer. Zuschauer können verpasste Sendungen aus der ZDF Mediathek zeitunabhängig auf dem Fernseher anschauen. Die ZDF Mediathek und ihre Ausgabemöglichkeit auf dem Fernseher über das 1&1 Mediacenter können während der Internationalen Funkausstellung in Berlin vom

29. August bis 3. September täglich am ZDF-Stand in Halle 6.2 besichtigt und ausprobiert werden.

Insgesamt liefert 1&1 Mediacenter weit über 200.000 Stunden audiovisuelle Unterhaltung ins Haus. Das inhaltliche Angebot wächst ständig. Einen zentralen Content-Bereich bilden generell Internet-basierte Free-TV-Inhalte, darunter auch zahlreiche Beiträge öffentlich-rechtlicher und privater Fernsehsender. Außerdem enthalten sind Maxdome, mit mehr als 15.000 Titeln die Online-Videothek Nummer eins in Europa sowie über 4.000 Internet-Radiosender und Jamba Music mit mehr als 1,7 Millionen Liedern sämtlicher Genres.

 [www.mediacyber.de](http://www.mediacyber.de)



## ► Broadcast: SIS Link mietet 4.000 Stunden Satellitenkapazität auf Eutelsat-Satelliten

SIS Link, Europas größter Anbieter von Satellitenuplink-Diensten hat jetzt ein neues Kapazitätsabkommen mit Eutelsat Communications für 4.000 Stunden (9 MHz Äquivalent) auf Eutelsat-Satelliten bis zum 1. Juni 2009 geschlossen. Das neue Abkommen verlängert eine bereits seit 20 Jahren bestehende Zusammenarbeit und versetzt SIS Link in die Lage, die wachsenden Anforderungen von Nachrichtenagenturen und TV-Sendeorganisationen für Übertragungen von Sportveranstaltungen und Ereignissen zu erfüllen. Die 4.000 Stunden werden SIS Link auf Nachfrage in Echtzeit über Eutelsat-Satelliten bereitgestellt, die Europa, den Mittleren Osten, Nordafrika und Zentralasien abdecken. Uplinks senden die Ereignisse in Standard Digital oder HD an SIS Link-Teleports in Großbritannien.

SIS Link hat zudem einen Vertrag über vier Ku-Band

Transponder auf dem von Eutelsat vermarkteten Satelliten Telecom 2D verlängert. Dieser neue mehrjährige Vertrag sichert SIS Link den Zugang zu Kapazitäten im inklinierten Orbit mit einer starken Abdeckung Westeuropas. SIS Link ist ein führendes Satellitenübertragungsunternehmen und betreibt für den raschen Einsatz im Feld eine Flotte von über 100 mobilen Uplinks in Großbritannien, Frankreich, Italien und Irland. Die SNG-Fahrzeuge sind mit Schneideplätzen und Uplink-Einrichtungen, mehreren Kameras und professionellen Audio-Mixing Funktionen ausgerüstet. Das Unternehmen baut darüber hinaus seine Flotte an HD-Uplink-Großfahrzeugen aus, die mit Anlagen für die Integration, Kompression und Überwachung von HD-Diensten bestückt sind.

 [www.eutelsat.com](http://www.eutelsat.com)

## ► Netzwelt: Pro Sieben Sat 1 Group und MTV Networks Germany vereinbaren VoD-Rechte für Online-Videothek Maxdome

Die Pro Sieben Sat 1 Group hat mit MTV Networks Germany ein umfassendes Programmpaket mit erfolgreichen TV-Shows und -Serien für Deutschlands größte Online-Videothek Maxdome vereinbart. Die Kooperation beinhaltet die Video-on-Demand-Rechte für US-Zeichentrickserien und TV-Shows sowie deutsche Comedy-Highlights der Sender MTV, Viva, Nick und Comedy Central. Damit stehen den Usern bei Maxdome ab sofort US-Animationsserien wie „South Park“ und „SpongeBob

Schwammkopf“, innovative TV-Shows des Musiksenders MTV, darunter „A Shot At Love With Tila Tequila“, „Pimp My Ride“ und „Jackass“ sowie der deutsche Comedy Central-Hit „NightWash“ jederzeit zum Abruf per DSL bereit. Alle Titel können auf dem PC und - mit spezieller Set-Top-Box - dem Fernseher gesehen werden und sind sowohl im Einzelabruf (0,99 Euro, 24 Stunden) als auch im Abonnement verfügbar.

 [www.maxdome.de](http://www.maxdome.de)

## ► Netzwelt: Motorola und Deutsche Telekom kooperieren bei IPTV

Motorola und die Deutsche Telekom bieten ab sofort gemeinsame Internet Protocol Television (IPTV)-Lösungen an. Künftig nutzt die Deutsche Telekom die High Definition (HD)-Ready IPTV-Set-Top-Boxen von Motorola für ihre „T-Home Entertain“ Services. Im Zuge der Partnerschaft beliefert Motorola T-Home mit der Set-Top-Box VIP1616E, bei T-Home-Kunden als Media Receiver 300 Typ A bekannt. Das Motorola-Empfangs-

gerät unterstützt Fernsehausstrahlungen, zeitversetztes Fernsehen, Multicast oder Video-On-Demand (VOD). Darüber hinaus ist die Box den Angaben zufolge vollständig kompatibel mit der Softwareplattform Microsoft Mediaroom.

 [www.motorola.com](http://www.motorola.com)

## ► **Netzwelt: Kostenlose Download-Plattform für klassische Musik gestartet**

Kostenlose, legale Downloads klassischer Musik, aktuelle Nachrichten aus der Musikwelt, fünf verschiedene Radiokanäle und eine große Mediathek wird die neue Internetplattform [www.myclassicworld.com](http://www.myclassicworld.com) ab dem 1. September anbieten. Myclassicworld.com ist in Deutsch und Englisch verfügbar und hat die Rechte an mehreren englischen Musikatalogen mit vielen tausend

Titeln erworben, die auf der Plattform kostenlos angehört und heruntergeladen werden können, darunter u. a. hochwertige Einspielungen der London Philharmonics mit Yehudi Menuhin Die kostenlosen Downloads werden von Unternehmen wie „American Express“, „Airtours“ oder von Mäzenen gefördert. Zudem bietet die Internetplattform aktuelle Nachrichten aus der Klassikwelt.

## ► **Netzwelt: Alice senkt Neukunden-Preise für DSL-Flatrates**

Der DSL-Anbieter Alice (Hansenet) bietet Neukunden seine DSL-Flatrates vom 1. bis 30. September 2008 zehn Euro günstiger an. Alice bietet drei verschiedene DSL-Pakete an: „Alice Light“ ist als reiner DSL-Internetzugang ein Jahr lang bereits ab 4,90 Euro monatlich erhältlich. „Alice Fun“ bietet eine Telefonflatrate für Gespräche ins deutsche Festnetz, eine DSL-Flatrate sowie auf Wunsch eine Fernseh-Flatrate im Rahmen der September Aktion ein Jahr lang bereits für nur 19,90 Euro monatlich. „Alice Complete“ enthält zusätzlich ein Mobilfunkpaket inklusive 200 Freiminuten und kostet bei Bestellung im September 2008 ein Jahr lang 39,90 Euro.

Alle drei Alice Produkte verfügen über einen Internetzugang mit bis zu 16.000 Kbit/s im Download sowie über Alice E-Mail & More, ein umfangreiches E-Mail Services-Paket, das nahezu unbegrenzte Speicherkapazität bietet. Die für den TV-Zugang notwendige Hardware, die Alice Set-Top-Box, steht Kunden wahlweise für einmalig 69,90 Euro als Kauf- oder als Mietvariante für monatlich 2,90 Euro zur Verfügung. Letztere ist an eine Laufzeit von 24 Monaten gebunden.

 [www.alice.de](http://www.alice.de)

## **Programme: Arena Sat verlängert Fußball-Bundesliga-Angebot –**

### ► **„Sie schauen, wir zahlen“**

Arena Sat, Deutschlands zweitgrößte Satellitenplattform, verlängert das erfolgreiche Fußball-Bundesliga-Angebot und bezahlt daher auch im September allen Neukunden, die sich für das Paket Arena Sat Family-Paket entscheiden, die Premiere Fußball-Bundesliga-Saison 2008/09 mit allen 612 Spielen der 1. und 2. Fußball-Bundesliga live – inklusive Konferenzschaltung, Exklusiv-Interviews, Hintergrundberichten und vielen weiteren Features. Das Angebot gilt bei Abschluss eines Arena Sat Family-Neuvertrags mit einer Mindestvertragslaufzeit von 24 Monaten (14,90 Euro/Monat zuzüglich fünf Euro

Satellitenbereitstellungsgebühr). Zusätzlich fallen eine einmalige Aktivierungsgebühr von 29,95 Euro sowie 4,90 Euro Versandkosten für den Digitalreceiver an. Im Rahmen der Aktion „Sie schauen, wir zahlen“ wird die Premiere Fußball-Bundesliga vom 10. August 2008 bis zum 29. Mai 2009 ohne zusätzliche Kosten für den Kunden freigeschaltet. Im Einzelabo kostet die Premiere Fußball-Bundesliga bei Arena Sat regulär 14,90 Euro/Monat (zuzüglich fünf Euro Satellitenbereitstellungsgebühr).

 [www.arena.tv](http://www.arena.tv)

## **Personen: Matthias Heinze wird Commercial Director bei der Turner Broadcasting**

### ► **System Deutschland GmbH**

Matthias Heinze (32) ist ab Oktober Commercial Director bei der Turner Broadcasting System Deutschland GmbH. In dieser Funktion verantwortet er den Werbezeitenverkauf für die Entertainmentsender von Turner im deutschsprachigen Raum: Boomerang, Cartoon Network, Turner Classic Movies und ab Januar 2009 auch TNT Serie. Außerdem übernimmt er die Leitung der Bereiche Business Development & Distribution sowie Merchandise für die Turner-Entertainmentsender und den Nachrichtensender CNN.

Unterstützt wird Matthias Heinze u. a. durch Ralf Schempp. Ralf Schempp ist seit 2006 als Manager Business Development & Distribution bei Turner und wird diesen Bereich weiterhin schwerpunktmäßig betreuen. Matthias Heinze berichtet an Hannes Heylmann, Geschäftsführer der Unterhaltungssparte von Turner Broadcasting System. Das Team wird in den kommenden Monaten weiter verstärkt.

 [www.turner.com](http://www.turner.com)



## **DX-News: Hot Bird 13° Ost – Griechischer Hörfunk-Sportkanal Sentra FM statt**

### **▶ Radio Gold – Radio Gold künftig via Internet-Livestream**

Auf Satellit Hot Bird 13° Ost startete der griechische Hörfunk-Sportkanal „Sentra FM“ auf dem ehemaligen Programmplatz des Athener Senders „Radio Gold“. Das Programm wird auf der Irdeto-verschlüsselten Digitalplattform des griechischen Anbieters Nova ausgestrahlt. Gesendet wird auf der Frequenz 10.930 H (SR 27500,

FEC 3/4). Der griechische Sender „Radio Gold“ soll künftig nur noch via Internet unter [www.radiogold.gr](http://www.radiogold.gr) als Livestream zur Verfügung stehen.

 [www.satfinder.info](http://www.satfinder.info)

## **DX-News: Adventistisches Radioprogramm „Hope Channel Radio“ jetzt auch auf**

### **▶ Astra 19,2° Ost – TV- und Radioprogramm wechselt Frequenz auf Hot Bird 13° Ost**

Der christliche Sender des international tätigen Medienzentrums „Stimme der Hoffnung e. V.“ startete, wie in Digitalmagazin angekündigt, am 1. September den Hörfunksender „Hope Channel Radio“ via Satellit Astra 19,2° Ost. Der Kanal wird kostenlos und unverschlüsselt auf der Frequenz 12.460 H (SR 27500, FEC 3/4) verbreitet. Der Chefredakteur von „Hope Channel Radio“, Pastor Christian Vogel, rechnet mit einer Vervielfachung der bisherigen Hörerzahl, „denn nahezu jeder deutsche Haushalt mit Satellitenempfang wird dann unser Programm hören können“. Zum Start am 1. September werde nahezu ganztägig live gesendet. „Für die Zuhörer wird es an dem Tag eine akustische Hausführung durch das Medienzentrum der ‚Stimme der Hoffnung‘ in Alsbach-Hähnlein (Nähe Damstadt), ein Hörerquiz mit vielen Preisen und diverse andere Überraschungen geben.“ „Hope Channel Radio“ sei auch weiterhin als Internet-Radio unter

[www.hopechannel.de](http://www.hopechannel.de) und über den Satelliten Eutelsat/Hotbird (TV-Kanal Hope Channel 2) zu hören, betonte Vogel. Das TV-Programm sowie auch das Hörfunkprogramm des Senders wechselte jedoch die Frequenz von 12.577H auf 11.585 V (SR 27500, FEC 3/4). Auf dem TV-Programmplatz kann via Tonauswahltaaste das Audiosignal des Hörfunksenders ausgewählt werden. Mit dem Radioprogramm wolle die „Stimme der Hoffnung“ ihren Hörern Lebenshilfe leisten und sie auf verständliche und zeitgemäße Weise zur persönlichen Beschäftigung mit der Bibel und dem christlichen Glauben anregen. Die Arbeit des Medienzentrums wird weitgehend durch Spenden finanziert. Träger ist die evangelische Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten.

 [www.satfinder.info](http://www.satfinder.info)

## **DX-News: Astra 19,2° Ost / Kabel / DVB-T / Internet – Schlager- und Volksmusik-**

### **▶ sender „Radio Paloma“ auf Sendung – „Defjay 100% RNB“ nur noch als Internetstream**

Der neue Schlager- und Volksmusiksender „Radio Paloma“ startete am 1. September, wie in Digitalmagazin angekündigt, über Satellit Astra 19,2° Ost, im Kabelnetz, via DVB-T und im Internet mit seinem 24-Stunden-Programm. Laut Angaben der Veranstalter unterhält Radio Paloma „täglich mit den schönsten Melodien fürs Herz“. Der Kanal startete auf den bisherigen Sendeplätzen des Black-Music-, RNB- und Hip-Hop Senders „Defjay 100% RNB“ auf Astra und via DVB-T in Berlin (Kanal 59). Gesendet wird kostenlos und unverschlüsselt auf der digitalen Frequenz 12.633 H (SR 22000, FEC 5/6) sowie analog als Tonunterträger auf dem TV-Platz von Viva TV (Frequenz 11.127 V). Der Black-Music, RNB und Hip-Hop-Sender „Defjay 100% RNB“ wird künftig nur noch im Internet via Livestream zu empfangen sein. Die Satellitenverbreitung wurde eingestellt.

Radio Paloma startete im Kabel auf dem ehemaligen Programmplatz des Senders „Radio Melodie“, der vor sechs Monaten die Verbreitung einstellte. Fans der Schlager- und Volksmusik haben damit wieder einen eigenen Hörfunksender. Künstler haben wieder eine Möglichkeit, sich und ihre Musik einem interessierten, bundesweiten Publikum vorzustellen. Ziel des Senders sei es, Hörern eine neue Heimat zu geben und deren Interessen und Bedürfnisse in die Sendungen zu integrieren, teilte der Veranstalter mit. So wird zum Beispiel über „gemeinschaftliche Wohnformen im Alter“ informiert, dem Alter entsprechende Reisen angeboten und die Möglichkeit zum bestellen von CDs, Büchern etc. angeboten. Der neue Sender wird von der Unitcom GmbH in Berlin produziert.

 [www.satfinder.info](http://www.satfinder.info)

## ► DX-News: Satellit Astra 19,2° Ost – „Radio Regenbogen“ europaweit auf Sendung

Der baden-württembergische Regionalsender Radio Regenbogen ging am 1. September, wie in Digitalmagazin angekündigt, digital über Satellit auf Astra 19,2° Ost an den Start. Gesendet wird kostenlos und unverschlüsselt auf dem digitalen Transponder 113, mit der Frequenz 12.633 H (SR 22000, FEC 5/6). Um das neue Programm empfangen zu können ist ein manueller Transponder-suchlauf auf der genannten Frequenz erforderlich. Der Mannheimer Privatsender war bereits via Satellit Astra auf einem Tonunterträger des analog verbreiteten öffentlich-rechtlichen TV-Senders „SWR BW“ über Astra-Digital-Radio (ADR) zu empfangen. Die ADR-Verbreitung des Senders wurde Ende 2003 laut der redaktionseigenen Suchmaschine [www.satfinder.info](http://www.satfinder.info) eingestellt. „Wir sehen in der digitalen Verbreitung per DVB-S eine Möglichkeit, unsere Serviceangebot mit diesem zusätzlichen - auch finanziellen Engagement - weiter auszubauen“, kommentierte Gregor Spachmann, Geschäftsführer des

Senders die Entscheidung gegenüber Digitalmagazin. „Neben UKW, Kabel und Internet können die Hörer nun Radio Regenbogen via Satellit europaweit digital empfangen, was einen entscheidenden Mehrwert darstellt.“ Des Weiteren sieht der private Sender in diesem neuen Kommunikationskanal vielfältige Möglichkeiten, die Kontaktchancen zu optimieren. Das Nutzungsverhalten der bestehenden Hörerschaft wird gestärkt, perspektivisch sollen neue Hörer hinzugewonnen werden. Spachmann betonte außerdem, dass man mit dieser Entscheidung auch den Interessen vieler Radio Regenbogen Hörer gerecht wird, die sich aktuell ganz oder zum Teil außerhalb des Empfangsgebietes von Radio Regenbogen aufhalten und in den letzten Monaten vermehrt den Wunsch nach einer digitalen Satellitenverbreitung geäußert hatten.

 [www.satfinder.info](http://www.satfinder.info)

## DX-News: ARD-Digitalradio – Startschuss für neues Digitalradio-Programm

### ► „Bayern Plus“ – Programm ersetzt digitalen Verkehrskanal „Bayern Mobil“

Am 1. September 2008 startete der Bayerische Rundfunk sein neues Radioprogramm „Bayern Plus“ mit deutschsprachigen Schlagern, Instrumentalmusik und Volksmusik. Im Gegenzug wurde der bisherige digitale Verkehrssender „Bayern Mobil“ eingestellt. Das neue Programm wird über DAB (Kanal 12 D), im digitalen Kabel (DVB-C), Internet als Livestream und Satellit (DVB-S) [Astra 19,2° Ost, Frequenz 12266 H, SR 27500, FEC 3/4] ausgestrahlt (DM berichtete). Das Programm richtet sich an die sogenannte „Generation Plus“ mit überwiegend deutschsprachigen Schlagern und Melodien. Der Kanal sendet zudem zu jeder vollen Stunde Nachrichten, Wetter und Verkehrsinfos sowie ein mode-

riertes Magazin zwischen 8.00 und 13.00 Uhr: Aktuelles vom Tage aus Bayern und der Welt, Tipps zur Gesundheit, Freizeit, Sport, Garten, Kultur, Natur und Umwelt sowie Serviceangebote für Verbraucher. BR- Hörfunkdirektor Johannes Grotzky: „Bayern Plus bietet seinen Hörerinnen und Hörern die schönsten Schlager und Melodien, vor allem aus deutschsprachigen Ländern; dazu täglich zwei Stunden Volksmusik aus Bayern und seinen Nachbarländern. Gleichzeitig soll mit diesem digitalen Zusatzangebot die weitere Digitalisierung des Hörfunks vorangetrieben werden.“

 [www.satfinder.info](http://www.satfinder.info)

## ► Dokumentation: HDTV in Deutschland – Es geht voran

Auch in diesem Jahr steht die IFA wieder ganz im Zeichen von HDTV. Der Handel verzeichnet steigende Umsätze und die Konsumenten investieren in immer größere Flachbildschirme. Neu in diesem Jahr: fast alle Hersteller präsentieren ihre Geräte mit integriertem HDTV-Empfangsteil.

Deutliche Bewegung gibt es auch im Bereich des Programm-Angebots: Zusätzlich zum Angebot von Premiere, das seit Ende 2005 in der Luft ist und mittlerweile

rund 120.000 Abonnenten zählt, ging am 1. Juli das deutsch-französische Gemeinschaftsprogramm Arte mit HDTV auf Sendung. Nachdem die Fußball-Europameisterschaft in Deutschland leider nicht in höchster Bildqualität ausgestrahlt wurde, konnten Auszüge der gerade zu Ende gegangenen Olympischen Spiele in Beijing auf Anixe HD, dem zweiten frei empfangbaren HD-Kanal in Deutschland, in HDTV-Qualität gesehen werden. Im Rahmen eines



weiteren Showcases zur IFA 2008 zeigt die ARD in ihrem Eins Festival-Kanal ausgewählte Programme in hoch aufgelöster Qualität. Im Sommer nächsten Jahres wird auch das ZDF einsteigen, und Anfang 2010 wird dann der HDTV-Regelbetrieb beginnen, wie es die Roadmap der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten vorsieht.

## Geräteabsatz steigend

Nach Angaben der GfK (Gesellschaft für Konsumforschung) ist der Absatz von „HD ready“-Geräten in den von der GfK erhobenen Absatzkanälen im ersten Halbjahr 2008 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 72 Prozent angestiegen. In Zahlen heißt das: Mehr als 2,2 Millionen Geräte wurden verkauft. Etwa ein Viertel davon sind „HD ready“ 1080p Geräte. Dies ist nicht verwunderlich, da die durchschnittliche Größe der verkauften Geräte kontinuierlich weiter steigt und 1080p erst bei den wirklich großen Formaten Sinn macht. Wie die GfK weiter mitteilt, haben per Ende Juni 2008 insgesamt mehr als neun Millionen HD-fähige Bildschirme ihren Weg in die deutschen Wohnzimmer gefunden.

## Auch Empfangsgeräte und Player legen zu

Trotz des in Deutschland vergleichsweise noch geringen Angebots an HD-Programmen finden auch die erforderlichen Empfangsgeräte, also HDTV Set-Top-Boxen mit und ohne Hard-Disc Recorder, zunehmend ihre Abnehmer: Im Jahresvergleich wurden im ersten Halbjahr 2008 rund 150 Prozent mehr Geräte als 2007 verkauft. Die eindrucksvollste Steigerungsrate jedoch ist bei Flachbildschirmen mit integrierter HDTV-Empfangsfunktionalität zu verzeichnen: Im Jahresvergleich wurden 2008 fast zehnmal so viele Geräte verkauft wie 2007, wo die Anzahl der Modelle allerdings noch sehr gering war. Zur

diesjährigen IFA werden von beinahe allen Herstellern solche Geräte vorgestellt, so dass sich die Verkäufe in der kommenden Saison auch hier sehr gut entwickeln sollten.

Nachdem zur Jahreswende 2007/08 der „Formatkrieg“ um der Nachfolge der DVD durch Aufgabe des HD-DVD Formates beendet wurde, ist damit zu rechnen, dass sich auch die Verkäufe von Blu-ray Playern positiv entwickeln. Der Abverkauf ist jedenfalls sprunghaft gestiegen: Im ersten Halbjahr 2008 wurden mehr Geräte verkauft als in der gesamten Zeit davor. Trotzdem lässt die absolute Zahl speziell für die Hersteller noch Wünsche offen.

## Schritt für Schritt zum Regelbetrieb

Wie schon im vergangenen Jahr bietet die ARD auch zur diesjährigen IFA einen HDTV-Showcase an. Damit können die Konsumenten – und speziell natürlich die IFA-Besucher – sich schon heute einen Eindruck verschaffen von der Qualität, die sie ab 2010 im Regelbetrieb bei ARD wie auch beim ZDF erwarten können. Für die Rundfunkgesellschaften sind diese Showcases überdies eine willkommene Gelegenheit, in einer Art „Testlauf“ die optimalen Parameter für Aufnahme, Verarbeitung und Übertragung zu ermitteln und auszutesten.

Wie bei jeder Einführung neuer Systeme gibt es auch bei HDTV eine Vielzahl von Hürden, die es zu überwinden gilt: Hier leistet die Arbeitsgruppe „HDTV und Bildqualitätsverbesserung“ der Deutschen TV-Plattform, in der Rundfunk- und Industrievertreter eng zusammenarbeiten, wertvolle Unterstützung.

[www.tv-plattform.de](http://www.tv-plattform.de)

## Impressum

Digitalmagazin.info bietet Führungskräften und Entscheidern in der Medienbranche, Fachhändlern und Verbrauchern einen tagesaktuellen Überblick über die wichtigsten Fakten und Ereignisse. Der Branchendienst erscheint von Montag bis Freitag in Form eines PDF-Dokuments und wird per E-Mail versendet. Nachdruck und Reproduktion sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung gestattet. Der Inhalt ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt. Wir kontrollieren die Inhalte der Seiten, auf die wir verlinken, vorab sorgfältig. Trotzdem können wir keine Haftung für die Inhalte der verlinkten Seiten übernehmen. Für deren Inhalte sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Herausgeber ist die Redaktion INFOSAT, Chefredakteur & ViSdP Holger Crump, Redaktion Evelyn Schneiders, Assistenz Daniela Hoss

**Kontakt:** Digitalmagazin.info, INFOSAT Verlag & Werbe GmbH, Julius-Saxler-Straße 3, 54550 Daun.  
Tel: 0 65 92 / 929-8722, Fax: 0 65 92 / 929-8729  
E-Mail Redaktion: [redaktion@digitalmagazin.info](mailto:redaktion@digitalmagazin.info),  
E-Mail-Abverwaltung: [abo@digitalmagazin.info](mailto:abo@digitalmagazin.info),  
Internet: [www.digitalmagazin.info](http://www.digitalmagazin.info)

**Wir freuen uns auf Ihre Tipps und Hinweise!**